

EFRE



BEST-PRACTICE PROJEKTE
EFRE-Messe 2008

November 2008



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



Entwicklung innovativer PEM-Zellen für Brennstoffzellenstacks aus Elastomeren

PROJEKTDATEN

Projekträger	Wilhelm Eisenhuth GmbH KG
Ansprechpartner	Dr. Thorsten Hickmann
Anschrift	Friedrich-Ebert-Straße 203 37520 Osterode
Internet	www.eisenhuth.de
E-Mail	t.hickmann@eisenhuth.de
Telefon	05522-906714
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet
Förderprogramm	Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet RWB; Niedersächsisches Innovationsförderprogramm; Wirtschaftsförderfonds Nieder- sachsen
Durchführungszeit	01.11.2006 – 31.10.2009
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.400.070,00 Euro
Gesamtzuschuss	700.000,00 Euro
EU-Beitrag	350.000,00 Euro

Im Rahmen des geplanten Vorhabens werden sowohl neuartige Werkstoffe für Komponenten der PEM-Brennstoffzelle als auch ein neues Verfahren des Fügens der PEM-Zelle untersucht.

Bei den Werkstoffen wird im Wesentlichen auf Elastomere zurückgegriffen – nicht nur als Dichtungswerkstoff, sondern vielmehr auch als Bipolarplatte mit integrierter Dichtung und nach Möglichkeit auch integrierter Gasdiffusionsschicht. Was die elektrischen Eigenschaften angeht, so werden auch zur Optimierung der Materialeigenschaften Versuche angestellt – beispielsweise wird die Wirkung auf ferromagnetische Bestandteile des Compounds unter dem Einfluss von Magnetfeldern studiert. Mehrere Brennstoffzellen-Familien stehen im Brennpunkt der Betrachtung, insbesondere Brennstoffzellen mit sulfonierten Protonen-Austausch-Membranen (PEM) für Wasserstoffbetrieb oder Methanol (DMFC), Hochtemperatur-Brennstoffzellen (HTPEM) auf Phosphorsäure-Basis, Phosphorsäure-Brennstoffzellen PAFC für Temperaturen bis zu maximal 225°C und alkalische Brennstoffzellen.

Ferner geht es um die Entwicklung kostengünstiger Lösungsansätze und um die Integration weiterer Funktionalitäten. Zusätzlich wird ein neuartiges Verbindungskonzept erprobt, wodurch sowohl ein Platzersparnis als auch ein größerer spezifischer Wirkungsgrad der BZS erzielt wird.



Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen

PROJEKTDATEN

Projekträger	NETZ – Zentrum für innovative Technologie Osterholz GmbH
Ansprechpartner	Peer Beyersdorff
Anschrift	Sachsenring 11 27711 Osterholz-Scharmbeck
Internet	www.netz-ohz.de www.breitband-niedersachsen.de
E-Mail	info@netz-ohz.de
Telefon	04795-957-0
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet Konvergenz; Förderprogramm Wirtschaftsförderfonds Nieder- sachsen
Durchführungszeit	15.12.2007 – 31.12.2010
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.326.460,42 Euro
Gesamtzuschuss	1.181.500,00 Euro
EU-Beitrag	793.000,00 Euro

Das Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen arbeitet mit der Zielsetzung niedersächsischer Kommunen bei der Bedarfsermittlung und Identifizierung der sogenannten „weißen Flecken“, mit unzureichender Breitbandinternetversorgung zu unterstützen. Außerdem hilft das Kompetenzzentrum bei der Problemlösung für die Regionen mit Versorgungsengpässen. Dafür werden mit den Verantwortlichen einer Region und den Providern Möglichkeiten zu deren Beseitigung abgeleitet. Fallweise kann diese Arbeit in einem Förderantrag zur Unterstützung von Ausbau- und Planungsarbeiten münden. Ziel ist die Marktentwicklung in bisher unversorgten Räumen.

Das Kompetenzzentrum mit seinen sechs Mitarbeitern ist organisatorisch an das NETZ- Zentrum für innovative Technologie Osterholz GmbH angegliedert. Das Kompetenzzentrum wird in einer ersten Phase bis Ende 2010 arbeiten und nach einer Evaluation seiner Arbeit max. vier weitere Jahre seine Leistungen anbieten.



Entwicklung und Systemintegration eines luftfahrtzugelassenen Jetantriebs für Segelflugzeuge und Fernerkundungsplattformen

PROJEKTDATEN

Projekträger	M&D Flugzeugbau GmbH & Co. KG
Ansprechpartnerin	Rinelde Markwald
Anschrift	Streeker Straße 5b 26446 Friedeburg/Marx
Internet	www.md-flugzeugbau.de
E-Mail	rinelde@expert-orga.de
Telefon	04465-9787812
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet RWB, Niedersächsisches Innovationsförderprogramm; Wirtschaftsförderfonds Nieder- sachsen
Durchführungszeit	01.07.2007 – 30.09.2009
Finanzierung	
Gesamtkosten	705.835,00 Euro
Gesamtzuschuss	247.000,00 Euro
EU-Beitrag	123.500,00 Euro

Ziel dieses Vorhabens ist die Entwicklung und Systemintegration eines luftfahrtzugelassenen Jetantriebes als Hilfsmotor für Segelflugzeuge sowie für Fernerkundungsplattformen.

Der Markttrend der letzten Jahre hat gezeigt, dass sich Segelflugzeuge mit Hilfsantrieb einer immer größeren Beliebtheit erfreuen, da sie dem Nutzer mehr Unabhängigkeit und Planungssicherheit gerade bei längeren Flügen bieten.

Dieses Marktpotential wird jedoch von den überwiegend deutschen Herstellern nur unzureichend bedient. Zwar kann beim Neukauf eines Flugzeuges meistens ein kolbengetriebener Hilfsmotor erworben werden, allerdings nur für bestimmte Flugzeugtypen.

Bei unbemannten Fernerkundungsplattformen, wie sie zum Beispiel im maritimen Bereich in der Überwachung von Umweltparametern eingesetzt werden, werden zwar Jetantriebe aus dem Modellbaubereich bereits eingesetzt, aufgrund des hohen Wertes der Nutzlast (Kameras, Infrarot, Scanner) ist aber in diesem Bereich – auch aus Versicherungsgründen – der Einsatz von luftfahrtzugelassenem Material vorteilhaft und wurde bereits oft angefragt, jedoch bisher aufgrund des Fehlens entsprechender Triebwerke immer vergebens.



Entwicklung pilzresistenter Nutzpflanzen durch gentechnologische Aktivierung der pflanzlichen Abwehrkräfte

PROJEKTDATEN

Projekträger	PLANTA Angewandte Pflanzengenetik und Biotechnologie GmbH
Anschrift	Grimsehlstraße 31 37555 Einbeck
Kooperationspartner	KWS Saat AG
Ansprechpartner	Dr. Reinhard Nehls
Internet	www.kws.de
E-Mail	R.Nehls@kws.com
Telefon	05561-311473
Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Ziel 2-Programm 2000 – 2006, Maß- nahme 1.3 „Förderung der Forschung und technolog. Entwicklung“; Wirt- schaftsförderfonds Niedersachsen
Durchführungszeit	01.02.2006 – 31.12.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.719.000,00 Euro
Gesamtzuschuss	600.000,00 Euro
EU-Beitrag	300.000,00 Euro

Pflanzenkrankheiten hervorgerufen durch parasitäre Pilze sind begrenzende Faktoren in der weltweiten und besonders in der europäischen Pflanzenproduktion. Neben den direkten Ernteverlusten stellt der chemische Pflanzenschutz einen erheblichen betrieblichen Aufwand in der Landwirtschaft und die Verunreinigung der Ernteprodukte mit Pilztoxinen eine ernste Gefährdung von Mensch und Tier dar.

Ziel des Verbundprojektes unter Beteiligung der KWS Saat AG und zweier niedersächsischer Universitäten ist es, die Pilzresistenz der Nutzpflanzen Weizen, Kartoffel und Zuckerrübe durch ein innovatives gentechnologisches Konzept zu verbessern. Durch die Entwicklung und Übertragung von autoaktivierten pflanzlichen Resistenzgenen, die unter der Kontrolle spezifischer, pathogeninduzierter Promotoren stehen, sollen die Pflanzen in die Lage versetzt werden, sich aus eigener Kraft gegen die Krankheitserreger zu schützen und dadurch einen wesentlichen Teil des chemischen Pflanzenschutzes überflüssig machen.



Hannover goes fashion

PROJEKTDATEN

Projekträger	Wilhelm-Busch-Gesellschaft e.V. Hannover
Ansprechpartnerinnen	Dr. Gisela Vetter-Liebenow Ruth Brunngraber-Marlottke
Anschrift	Georggarten 1 30167 Hannover
Internet	www.hannover-goes-fashion.de
E-Mail	Vetter-Liebenow@ wilhelm-busch-museum.de
Telefon	0511-16999913
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013 Förderprogramm Zielgebiet RWB, Richtlinie zur Förderung des „Ausbaus und der Modernisierung der kulturellen Infrastruktur“
Durchführungszeit	2008 – 2010
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.265.963,38 Euro
EU-Beitrag	573.991,50 Euro

Zehn hannoversche Museen und Ausstellungshäuser stellen das Thema Mode in seinen kulturgeschichtlichen, künstlerischen und gesellschaftlichen Facetten dar:

- › Mode im Dialog mit Werken der Bildenden Kunst und des Designs
- › Mode als zentrales Element der Werbung, des Films und des TV
- › Mode aus kultursoziologischer Perspektive





Aufbau eines KMU-Netzwerkes der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften

PROJEKTDATEN

Projekträger	Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)
Ansprechpartner	Prof. Dr. Kilian Bizer Dr. Bettina Roß
Anschrift	Platz der Göttinger Sieben 3 37073 Göttingen
Internet	www.ggg.uni-goettingen.de
E-Mail	kbizer@gwdg.de bross1@gwdg.de
Telefon	0551-39-4626 0551-39-12417
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Förderprogramm
	Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013 Zielgebiet RWB, Förderung von Innovationen und wissensbasierter Gesellschaft durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen
Durchführungszeit	01.12.2008 – 30.11.2011
Finanzierung	
Gesamtkosten	536.676,00 Euro
EU-Beitrag	268.253,00 Euro

Zentrales Ziel des Projektes ist es einen wechselseitigen Vorteil sowohl für Promovierende der Gesellschaftswissenschaften als auch für KMU der Region zu erzeugen. Dies soll zur Verbesserung der Ausbildung und Berufseinbindung der Promovierenden beitragen, die Abwanderung von qualifizierten Mitarbeitern aus der Region verringern und den Wissenstransfer zwischen Universität und KMU fördern.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, sind im Projekt umfangreiche Maßnahmen zur Kontaktaufnahme, Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG), den hier zusammengefassten Promovierenden und den KMU der Region vorgesehen (z.B. durch die aktive Beteiligung von KMU-Vertretern als Beirat des Projektes, Kontaktbörsen an der Universität, Exkursionen in die KMUs; den gegenseitigen Wissensaustausch durch Science Scouts in KMU sowie durch die Bereitstellung von Informationen, die die Aufmerksamkeit für den Brain Drain Niedersachsens schärfen und zu nachhaltiger Vernetzung einladen.



Errichtung einer Betriebsstätte zur Herstellung von Windkraftanlagen für den Off-Shore Betrieb

PROJEKTDATEN

Projekträger	BARD Emden Energy GmbH & Co. KG
Ansprechpartner	Dr. Stefan Bormann
Anschrift	Am Freihafen 1 26725 Emden
Internet	www.bard-offshore.de
Telefon	0421-59660438
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Ziel 2-Pro- gramm 2000 – 2006, Maßnahme 1.01 „Einzelbetriebliche Förderung“; Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschafts- struktur“
Durchführungszeit	01.01.2006 – 31.12.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	23.490.000,00 Euro
EU-Beitrag	1.526.850,00 Euro
GA-Mittel	1.526.850,00 Euro
Privatmittel	18.454.470,00 Euro

In der Deutschen Bucht sollen mehrere Offshore-Windparks errichtet werden. In der ersten Phase sind drei Parks mit jeweils 80 Fünf-Megawatt-Anlagen geplant. Die Genehmigung für das Projekt „BARD Offshore 1“ wurde bereits erteilt. In dieser Phase werden die erforderlichen Betriebsmittel sowie die entsprechende Infrastruktureinrichtungen an Land geschaffen und erworben.

In Deutschland wird die Stromerzeugung aus Kernenergie kontinuierlich reduziert und soll bis zum Jahr 2020 gänzlich eingestellt werden. Parallel dazu muss auch die Emission von Treibhausgasen deutlich reduziert werden. Diese Zielvorgaben führen zu Herausforderungen an die Erschließung von Primärenergieträgern, deren Nutzung keine Treibhausgase freisetzen soll. Unsere Offshore-Windenergie-Projekte werden einen bedeutenden Beitrag zur Stromerzeugung leisten und gleichzeitig den drohenden Klimawandel bremsen.

Alle geplanten Parks liegen so weit von der Küste und den Inseln entfernt, dass sie mit bloßem Auge nicht zu sehen sein werden. Bei der Errichtung und dem Betrieb der Windkraftwerke müssen strenge Umwelt- und Naturvorschriften beachtet werden.



Erweiterung der Betriebsstätte in Wiefelstede, Landkreis Ammerland

PROJEKTDATEN

Projekträger	Fa. Lager 3000 GmbH
Ansprechpartner	Heinz Riemer
Anschrift	Wiesenstraße 5 – 9 26215 Wiefelstede
Internet	www.lager3000.de
E-Mail	info@lager3000.de
Telefon	04402-98-3000
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Ziel 2-Pro- gramm 2000 – 2006, Maßnahme 1.01 „Einzelbetriebliche Förderung“; Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschafts- struktur“
Durchführungszeit	11.07.2005 – 30.09.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	2.994.482,76 Euro
EU-Beitrag	195.550,00 Euro
GA-Mittel	2.496.882,00 Euro
Privatmittel	106.500,00 Euro

Schwerpunkt der LAGER3000 GmbH liegt auf der DV-gestützten Aktenarchivierung und Aktenlagerung in Spezialcontainer. In diesem Segment agiert die LAGER3000 GmbH als Vollservice Dienstleister. Von der Mengenerfassung, über die Übernahme und Logistik bis zur DV-gestützten Aktenerfassung in das elektronische Aktenarchiv und der barcodegestützten Einlagerung in Spezialcontainer (gesicherte, witterungsbeständige, atmungsaktive und wassergeschützte Überseecontainer) bietet die Lager 3000 alle erforderlichen Dienstleistungen modernster Aktenarchive.

Nebst konventioneller (Papier) und rein elektronischer Aktenführung (gescannte Dokumente) bietet die LAGER3000 GmbH auch die hybride Aktenführung an, bei der nur aktive (zeitlich oder inhaltlich beschränkte) Aktenteile digital-optisch gescannt und elektronisch gesichert über das Internet zur Verfügung gestellt werden und die gesamte Akte in gewöhnlicher Papierform gelagert wird.

Sämtliche archivierten Akten stehen unseren Kunden zu denen einige namhafte Unternehmen aus den Bereichen der Landesbanken, Versicherungen, Großunternehmen und öffentlichen Einrichtungen zählen jederzeit über ein gesichertes Internetsuchsystem zur Verfügung. Auf Wunsch werden erforderliche Akten binnen kürzester Zeit herausgesucht und an die Sachbearbeiter unserer Kunden on-Desk geliefert. Die Dienstleistung der Entleihe, Logistik und Wiedereinlagerung übernimmt eine eigenständige Abteilung der LAGER3000 GmbH, die insbesondere darauf spezialisiert ist, sog. Lebendbeständen zu bearbeiten.



Erweiterung der Betriebsstätte in Höbeck-Pevesdorf

PROJEKTDATEN

Projektträger	Voelkel GmbH
Ansprechpartner	Carmen Bettendorf-Höse Stefan Voelkel
Anschrift	Fährstraße 1 29478 Höbeck-Pevesdorf
Internet	www.voelkeljuice.de
E-Mail	carmen.hoese@voelkeljuice.de
Telefon	05846-950-118
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet Konvergenz, Investive Unternehmensförderung; Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
Durchführungszeit	16.04.2007 – 31.12.2009
Finanzierung	
Gesamtkosten	20.100.000,00 Euro
EU-Beitrag	1.278.000,00 Euro
GA-Mittel	4.752.000,00 Euro

1936 entstand in der stillgelegten Meierei von Pevestorf eine Bio-Mosterei. Heute – in der 3. Generation – steht Stefan Voelkel an der Spitze der modernen Bio-Kelterei. Zusammen mit seinem Team stellt er zahlreiche Produkte für den in- und ausländischen Naturkostmarkt her. Das umfangreiche Voelkel-Sortiment umfasst Obst- und Gemüsesäfte, Erfrischungsgetränke, Wellness-Drinks und Bio-Sirupe. Die Firma Voelkel zählt im Wendland zu den bedeutenden Arbeitgebern.

Die steigende Nachfrage in den 90er Jahren ließ den Betrieb in den ursprünglichen Gebäuden der ehemaligen Meierei aus allen Nähten platzen. Deshalb wurden in den Jahren 1999/2000 umfangreiche Firmenerweiterungen wie der Bau eines neuen Fertigwaren- und Tanklagers sowie einer eigenen Kläranlage in Angriff genommen.

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Voelkel Produkten müssen in den Jahren 2007 bis 2010 weitere Erweiterungsinvestitionen vorgenommen werden:

- › Bauliche Investition
- › Erweiterung von Maschinen und Anlagen im Bereich Früchteverarbeitung + Saftaufbereitung, Abfüllung und Elo-Pack
- › Einrichtung Etikettenraum sowie TK- und Fertigungslager
- › Warenwirtschaftssystem

Aufgrund der Erweiterungsinvestition sollen 48 Dauerarbeitsplätze gesichert werden.



Errichtung eines Besucherzentrums

Varusschlacht Osnabrücker Land

PROJEKTDATEN

Projekträger	Varusschlacht im Osnabrücker Land GmbH
Ansprechpartner	Dr. Joseph Rottmann
Anschrift	Venner Straße 69 49565 Bramsche-Kalkriese
Internet	www.kalkriese-varusschlacht.de
E-Mail	kontakt@kalkriese-varusschlacht.de
Telefon	05468-9204-0
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013
Förderprogramm	Zielgebiet RWB, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der Wettbewerbs- fähigkeit der Tourismuswirtschaft
Durchführungszeit	13.07.2007 – 31.03.2009
Finanzierung	
Gesamtkosten	4.376.990,42 Euro
EU-Beitrag	2.181.200,00 Euro

Die Varusschlacht Osnabrücker Land in Kalkriese beabsichtigt die Erweiterung des kulturtouristischen Angebots um ein Besucherzentrum. Es soll einen Empfangsbereich, einen Shop, das Kindermuseum sowie Flächen für Sonderausstellungen und Veranstaltungen beherbergen. Das Besucherzentrum ergänzt somit das bestehende Raumangebot und löst Kapazitätsengpässe. Ziel ist es, zum einen im Jahr 2009 im Rahmen einer Sonderausstellung das 2000-jährige Jubiläum aufzugreifen und zum anderen im Abstand von 2 Jahren Wechselausstellungen zu zeigen. Der touristische Masterplan Osnabrücker Land bestätigt diese Bedeutung und unterstützt den Ausbau der Einrichtungen.



Weiterentwicklung des EmsRadweges (RfW 1 EmsRadweg Rheine – Emden) zu einem deutschen Premium-Flussradfernweg

PROJEKTDATEN

Projekträger	Emsland Touristik GmbH
Ansprechpartnerin	Uwe Carli
Anschrift	Ordeniederung 1 49716 Meppen
Internet	www.emsradweg.de
E-Mail	info@emsland.com
Telefon	05931-442266
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet RWB, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähig- keit der Tourismuswirtschaft; Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschafts- struktur“
Durchführungszeit	01.07.2008 – 30.06.2011
Finanzierung	
Gesamtkosten	580.192,00 Euro
Gesamtzuschuss	277.500,00 Euro
EU-Beitrag	159.000,00 Euro

Die Landkreise Emsland, Leer und die Stadt Emden planen unter der Federführung der Emsland Touristik GmbH die Aufwertung des Radfernweges Rheine-Emden zu einem deutschen Premium-Flussradfernweg. Der Emsradweg folgt dem Verlauf der Ems von ihrer Quelle bei Hövelhof nahe Paderborn bis zu ihrer Mündung in die Nordsee bzw. zur Stadt Emden über eine Gesamtstrecke von 375 km. Eine Analyse des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) und eine Gästebefragung ergaben für den Emsradweg u. a. eine positive Beurteilung mit Blick auf die spezialisierte Übernachtungs- und Gastronomieinfrastruktur (Bett & Bike) sowie die Anschlusspunkte der Bahn entlang der Strecke, die eine Fahrradmitnahme ermöglichen.

Die Aufwertung des Emsradweges erfolgt auch in Nordrhein-Westfalen. Hier bestehen Kooperationen mit der Gemeinde Hövelhof, der Touristikzentrale Paderborner Land e. V., der Pro Wirtschaft GT GmbH (Gütersloher Land) sowie der Münsterland Touristik Grünes Band e.V.



Höhleninformationszentrum

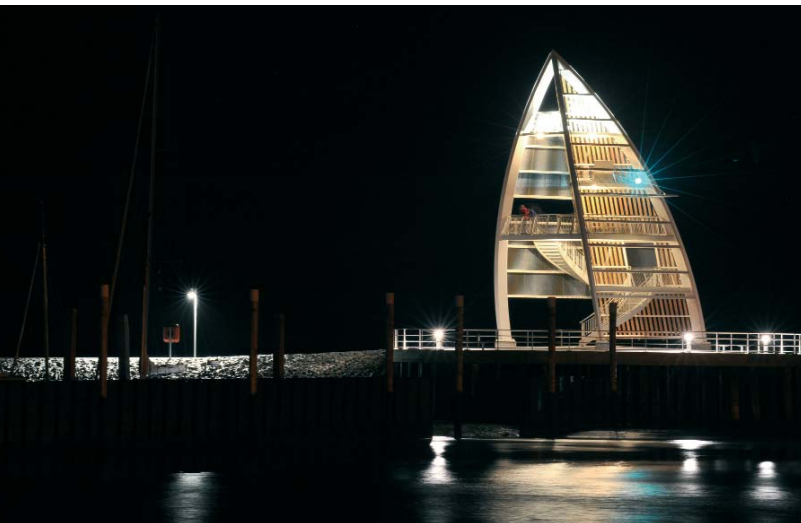
Iberger Tropfsteinhöhle

PROJEKTDATEN

Projekträger	Landkreis Osterode am Harz
Ansprechpartner	Landrat Bernhard Reuter
Anschrift	Herzberger Straße 5 37520 Osterode am Harz
Internet	www.hoehlen-erlebnis-zentrum.de
E-Mail	info@hoehlen-erlebnis-zentrum.de
Telefon	05327-829-391
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Förderprogramm
	Entwicklung (EFRE), Ziel 2 – Programm 2000 – 2006, Richtlinie über die Gewährung von Zuwen- dungen zur Förderung der touri- stischen Entwicklung; Gemein- schaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
Durchführungszeit	01.02.2006 – 30.06.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	3.716.593,52 Euro
Gesamtzuschuss	2.226.600,00 Euro
EU-Beitrag	1.640.100,00 Euro

Die als neuer kulturtouristischer Höhepunkt präsentierte Einrichtung besteht aus drei Komponenten: dem neu errichteten Eingangsgebäude „Museum am Berg“, dem neu in den Fels gesprengten 160 Meter langen unterirdischen „Museum im Berg“ und der seit 1874 für Besucher erschlossenen, berühmten Iberger Tropfsteinhöhle. Die Ausstellungsfläche des Erlebniszentrums umfasst mehr als 1000 m².

Das HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle ist durch seinen Erlebnischarakter für ein breites Publikum konzipiert. Es hat den Auftrag, zur lebendigen Auseinandersetzung mit den faszinierenden Highlights deutscher „Höhlenarchäologie“ sowie der „Geologischen Geschichte“ eines besonderen Berges einzuladen und für die Besucher aus dem Museumsbesuch ein unvergessliches Erlebnis zu machen. Gleichzeitig macht das Museum in seiner Rolle als neuer kulturtouristischer Höhepunkt Niedersachsens das Reiseziel Harz in Deutschland attraktiver. Dies gelingt durch die besondere erlebnisorientierte und sinnliche Ansprache des Publikums. Das Museum spricht alle Besucher an und legt darüber hinaus besonderen Wert auf familienfreundliche Angebote. Zielgruppenorientierte museumspädagogische Angebote sollen dies künftig unterstreichen.



Bau einer Seebrücke mit nachhaltiger Verbesserung der Infrastruktur auf Juist

PROJEKTDATEN

Projekträger	Inselgemeinde Juist
Ansprechpartner	Dietmar Patron
Anschrift	Strandstraße 5 26571 Juist
Internet	www.juist.de
E-Mail	finanzen@juist.de
Telefon	04935-809-0
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Ziel 2 – Programm 2000 – 2006, Richtlinie über die Gewährung von Zuwen- dungen zur Förderung der touri- stischen Entwicklung; Gemein- schaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
Durchführungszeit	01.10.2004 – 31.03.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	5.943.937,08 Euro
Gesamtzuschuss	3.050.000,00 Euro
EU-Beitrag	2.300.000,00 Euro

Auf der östlichen Seite des Juister Hafens wurde eine 334 m lange Seebrücke mit Promenade und einer Plattform mit einem neuem Wahrzeichen, einem 17 m hohen Seezeichen mit Leuchtfener, errichtet.

Die Besucher und Bewohner der Insel Juist können nunmehr über die Promenade bis zum neuen Wahrzeichen an der Hafeneinfahrt spazieren und sowohl den Hafen als auch die gesamte Insel neu wahrnehmen. Des Weiteren ist in dem von der Seebrücke eingefassten Areal ein neuer Sportboothafen mit 212 Liegeplätzen entstanden. Durch das Brachliegen der Erlebnismöglichkeiten im Hafenbereich fehlte der Insel Juist bislang ein komplettes Element in der Angebotsstruktur der Nordseeinsel.

Durch die Seebrücke mit dem neuen Wahrzeichen und dem neuen Sportboothafen ist nunmehr auch der Hafenbereich für den Tourismus erschlossen worden.



Wildtiererlebnispark Gut Sunder

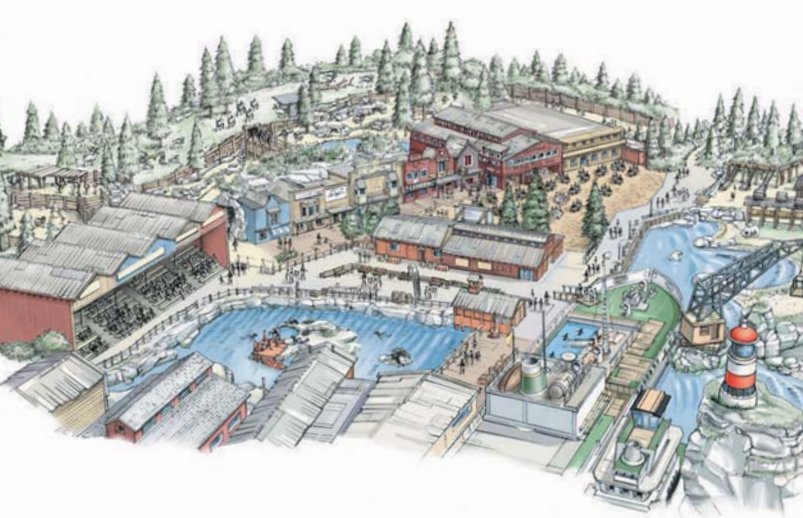
PROJEKTDATEN

Projekträger	NABU Gut Sunder
Ansprechpartner	Dr. Andreas Lindemann
Anschrift	OT Meißendorf 29308 Winsen/Aller
Internet	www.nabu-gutsunder.de/
E-Mail	info@nabu-gutsunder.de
Telefon	05056-970111
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007-2013, Förderprogramm Zielgebiet „Konvergenz“, Richt- linie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Touris- muswirtschaft
Durchführungszeit	01.05.2008 – 31.12. 2010
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.782.594,00 Euro
EU-Beitrag	698.600,00 Euro

Der NABU Niedersachsen plant auf Gut Sunder die Erweiterung des touristischen Angebots um das Projekt Wildtiererlebnis. Mit dem Projekt werden heimische Tierarten für naturinteressierte Gäste erlebbar gemacht.

Mit Hilfe einer praxiserprobten Kamera-, Video- und DVD – Technik wird das Leben der Tiere, die im Umfeld von Gut Sunder heimisch sind, für Besucher in einem neu eingerichteten Tierfilmzentrum auf große Plasmabildschirme transportiert. Über Kameras, die z. B. in den Baumhöhlen der Spechte oder unter Wasser installiert werden, und die zum Teil durch die Besucher selbst gesteuert werden können, entsteht ein naturnahes Wildtiererlebnis.

Das Angebot setzt somit einen Kontrapunkt zu den zahlreichen Tierfilmen, die über nicht heimische Tierarten existieren und sensibilisiert für die Bedürfnisse der in Deutschland existierenden Tiere.



Erweiterung des Zoos Hannover um die Alaskalandschaft Yukon Bay

PROJEKTDATEN

Projekträger	Zoo Hannover GmbH
Ansprechpartner	Klaus-Michael Machens
Anschrift	Adenauerallee 3 30175 Hannover
Internet	www.zoo-hannover.de
E-Mail	info@zoo-hannover.de
Telefon	0511-28074-163
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet RWB, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendun- gen zur Stärkung der Wettbe- werbsfähigkeit der Tourismus- wirtschaft; Wirtschaftsförderfonds Niedersachsen
Durchführungszeit	06.12.2007 – 30.06.2010
Finanzierung	
Gesamtkosten	31.336.261,98 Euro
Gesamtzuschuss	10.000.000,00 Euro
EU-Beitrag	7.000.000,00 Euro

Auf 23.000 m² soll im Zoo Hannover eine authentische Alaskalandschaft mit artgerechten und zukunftsweisenden Haltungsbedingungen für Wölfe, Rentiere, Bisons, Prärie- hunde, Seebären, Pinguine und Eisbären gestaltet werden. Die Alaskalandschaft Yukon Bay wird im Bereich der früheren Showarena direkt zwischen Sambesi und dem Dschungel- palast entstehen.

Der Weg durch Yukon Bay ist eine Reise durch die raue Wild- nis, bei der längst vergangene Goldgräberromantik wieder aufkommt und Abenteuer locken. Ähnlich wie die Goldgräber des 19. Jahrhunderts durchwandern die Zoobesucher „Wälder“, felsige Landschaften, Schluchten und Höhlen, bis sie schließlich in den Hafen von Yukon Bay gelangen. Die Charakteristik der Holzhäuser lässt die Geschichte Yukon Bays als frühere Goldgräberstadt und späteren Fischereihafen erkennen. Die Fischereiauktionshalle wird zur Gastronomie umgebaut. Vom Marktplatz haben die Besucher einen außer- gewöhnlichen Ausblick auf die Meeresbucht, in der eine Eisbärenfamilie lebt. Ein ehemaliges Lagerhaus wird zu einer Tribüne umgebaut, die den Besuchern die Möglichkeit bietet, die tägliche Show der Seebären im Hafenbecken anzusehen. Ein auf Grund gelaufenes ehemaliges Handelsschiff wird zu einem Pinguin-Zoo umgebaut. Eine Tierart, die es sonst in Alaska nicht gibt. Hauptattraktion ist die Unterwasserstation, die den Besuchern aus dem Bauch des umgebauten Schiffes das Erlebnis, unter Wasser schwimmende Pinguine, Seebären und Eisbären zu beobachten, bietet.



Erschließung des interkommunalen Industrie- und Gewerbegebietes JadeWeserPark

PROJEKTDATEN

Projektträger	GzF mbH im Auftrag des Zweckverbandes JadeWeserPark Friesland-Wittmund
Ansprechpartnerin	Hiltrud Peron
Anschrift	Lindenallee 1 26441 Jever
Internet	www.jadeweserpark.de
E-Mail	jadeweserpark@friesland.de
Telefon	04461-9193580
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013 Förderprogramm Zielgebiet RWB, Gemeinschafts- aufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
Durchführungszeit	01.01.2008 – 31.12.2010
Finanzierung	
Gesamtkosten	4.554.430,00 Euro
EU-Beitrag	958.394,00 Euro

Der geplante Bau des Containerhafens JadeWeserPort in Wilhelmshaven verlangt eine Ressourcenplanung, die allen Ansprüchen des Großprojektes gerecht wird. Im Jade Weser Park, dem interkommunalen Industrie- und Gewerbegebiet am Wilhelmshavener Kreuz der A29, stehen 160 ha an arrondierten Flächen zur Verfügung, die je nach wirtschaftlichem Bedarf und Investitionsbereitschaft für interessierte Unternehmen entwickelt werden können.

Die Bedeutung der Maßnahme liegt für die Region in einer unbedingt notwendigen Ergänzung zu den Flächen, die direkt am JadeWeserPort geschaffen werden. Er bietet eine Alternative für die Betriebe, die schneller eine Fläche bebauen wollen, als die am Hafen dafür zur Verfügung stehen.



Zweiter Bauabschnitt B-Plan

ecopark Nr. 1 des interkommunalen Gewerbeparks eco-park

PROJEKTDATEN

Projekträger	Zweckverband ecopark
Ansprechpartner	Jürgen Felbinger
Anschrift	Eschstraße 29 49661 Cloppenburg
Internet	www.ecopark.de
E-Mail	info@ecopark.de
Telefon	04471-709811
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Förderprogramm Zielgebiet RWB, Gemeinschafts- aufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
Durchführungszeit	01.07.2008 – 30.04.2010
Finanzierung	
Gesamtkosten	3.882.999,34 Euro
EU-Beitrag	642.200,00 Euro

Der Zweckverband ecopark wird von den Gemeinden Emstek und Cappel, der Kreisstadt Cloppenburg sowie dem Landkreis Cloppenburg gebildet. Der ecopark ist der einzige Gewerbestandort im Landkreis Cloppenburg mit direkter Autobahnanbindung (A1). Auf ca. 300 ha brutto Gewerbefläche sollen in den nächsten 20 – 25 Jahren bis zu 3.000 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im ersten Teilabschnitt sind bisher 300 Arbeitsplätze entstanden, bis zu 400 sollen es bei voller Auslastung sein. Die Schwerpunkte des Gewerbeparks Logistik und Life Science bauen auf den Potentialen der Region (Ernährungswirtschaft, Agrartechnologien und Umwelttechniken) auf. Der ecopark spricht durch ein attraktives Umfeld und eine hochwertige Infrastruktur Unternehmen an, die hochwertige Produkte und Dienstleistungen anbieten und somit auch hochwertige Arbeitsplätze in den Bereichen schaffen.



Erschließung des Gewerbegebietes Achim-Ost

PROJEKTDATEN

Projektträger	EVG Achim GmbH
Ansprechpartner	Peter Karsten Heinz-Hermann Kruse
Anschrift	Obernstraße 38 28832 Achim
Internet	www.achim.de
E-Mail	evg@achim.de
Telefon	04202-9160-247
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet „Konvergenz“, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur und zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen
Durchführungszeit	05.02.2008 - 04.02.2011
Finanzierung	
Gesamtkosten	8.028.885,00 Euro
EU-Beitrag	2.198.428,00 Euro

Der Wirtschaftsstandort Achim verfügt derzeit über 16 ha frei gewerblich genutzte Flächen, die sich räumlich auf verschiedene Gewerbegebiete im Stadtgebiet verteilen. Um jedoch industriell nutzbare Flächen anzubieten, plant die Stadt Achim, das Gewerbegebiet-Ost mit einer Gesamtfläche von brutto 28 ha zu erschließen. Die Maßnahme umfasst die Erschließung des Gebietes durch den Bau von drei neuen Erschließungsstraßen und eines Verkehrskreisels auf der K 23, die Verbesserung der Verkehrsabläufe und Sicherheit durch die Verbreiterung und Schaffung von Abbiege- und Richtungsspuren auf der K 23 sowie den Bau von Rückhaltebecken zur Reinigung des Oberflächenwassers.

Das Erweiterungsgebiet richtet sich vordringlich an Unternehmen aus den Branchen unternehmensnahe Dienstleistungen (Logistik, IT, Konfektionierung, Lagerung und Sequenzierung), dem produzierendem Gewerbe und dem Fachgroßhandel.

Im regionalen Entwicklungskonzept des Landkreises Verden (2007) werden die Gewerbestandorte des Bremer Kreuzes und explizit auch die Erweiterung des Gewerbegebietes Achim-Ost als Leuchtturmprojekte im Handlungsfeld „Infrastruktur“ ausgewiesen.



Stieglitzhaus

PROJEKTDATEN

Projekträger	Stadt Buxtehude
Ansprechpartnerin	Katja Oldenburg-Schmidt
Anschrift	Breite Straße 2 21614 Buxtehude
Internet	www.buxtehude.de
E-Mail	fachbereich2@stadt.buxtehude.de
Telefon	04161-501203
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Förderprogramm
	Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013 Zielgebiet „Konvergenz“, Förderprogramm „Erneuerung und Entwicklung städtischer Gebiete“ (2009 – 2010)
Finanzierung	
Gesamtkosten	3,1 Mio. Euro
EU-Beitrag	2,0 Mio. Euro

Auf der Grundlage des aktuell erstellten integrierten städtischen Entwicklungs- und Wachstumskonzeptes (ISEK) für Buxtehude Süd soll der Stadtteil als Wohn- und Wirtschaftsstandort und als Impulsgeber für die umliegende Region gestärkt werden, um eine nachhaltige Erhöhung der städtischen Leistungskraft und des sozialen Zusammenhalts in Buxtehude zu erreichen. Zur Erreichung dieses Ziels wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der mit oberster Priorität die Schaffung einer zentralen Einrichtung für den Buxtehuder Süden vorsieht. Aufgabe dieser Einrichtung ist die Bereitstellung und Bündelung von Angeboten zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Sie vernetzt alle Angebote in ganz Buxtehude und arbeitet dabei eng mit den Schulen und der Wirtschaft zusammen, um die Stadt Buxtehude als Arbeits- und Wohnort für Familien zu stärken, die Frauenerwerbsquote zu erhöhen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Dabei werden alle Generationen in die Arbeit dieser Einrichtung mit einbezogen. Interkulturelle, die Integration von Familien mit Migrationshintergrund fördernde Arbeit, wird als Querschnittsaufgabe gesehen, die in allen Leistungsbereichen und Strukturen der geplanten Einrichtung Berücksichtigung findet.

Mit dem „Stieglitzhaus“ wird eine multifunktionale Einrichtung entstehen, die auf insgesamt drei Säulen basiert: Der bestehenden Kindertagesstätte, erweitert um ein Stadtteilzentrum und eine integrierte Servicestelle. Das Besondere hieran ist, dass die Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Module dieser neuen Einrichtung veränderbar sind, d.h., flexibel an geänderte Bedarfe und neue Aufgabenstellungen angepasst werden können.



NINO

Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft

PROJEKTDATEN

Projekträger	Stadt Nordhorn Stadtbaurat
Ansprechpartner	Lothar Schreinemacher
Anschrift	Bahnhofstraße 24 48529 Nordhorn
Internet	www.nino-hochbau.de
E-Mail	lothar.schreinemacher@nordhorn.de
Telefon	05921-878-201
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Förderprogramm
	Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet RWB, Richtlinie „Erneue- rung und Entwicklung städtischer Gebiete“; Wirtschaftsförderfonds Niedersachsen
Durchführungszeit	Juni 2008 – Dezember 2009
Finanzierung	
Gesamtkosten	22.300.000,00 Euro
EU-Beitrag	3.000.000,00 Euro

Die Geschichte der Stadt Nordhorn ist geprägt von einer lange anhaltenden Blütezeit der Textilindustrie. Im 20. Jahrhundert produzierten die renommierten Firmen „NINO“, „RAWE“ und „POVEL“ ihre Textilien in Nordhorn und galten als Beschäftigungsmotor der Region. Die Dynamik und das Auftreten dieser Firmen sorgten für einen hohen Bekanntheitsgrad und weltweite Anerkennung. Doch mit dem Niedergang der Textilindustrie in Nordhorn zum Ende des 20. Jahrhunderts ging diese Stärke verloren – Nordhorn stand vor der schwierigen Aufgabe, den unumgänglichen Strukturwandel zu vollziehen. Dabei sind auf dem Weg aus dem textilen Industriezeitalter hin zur postindustriellen Wissensgesellschaft bereits viele Hürden überwunden worden. Mit dem Umbau des Spinnerei-Hochbaus der ehemaligen NINO AG zum „Kompetenzzentrum Wirtschaft“ soll nun auf diesem Weg ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht werden.

Der Spinnerei-Hochbau ist ein Wahrzeichen der vergangenen Erfolgsgeschichte Nordhorns. Aus der Textilfabrik soll eine Denkfabrik werden, dabei wird versucht das im Jahre 1928 erbaute Gebäude in der beeindruckenden Außenansicht zu erhalten und von innen mit neuem Leben zu füllen.

Der klar strukturierte Planungsentwurf schafft auf fünf Etagen und zwei Zwischengeschossen rund 10.000 m² Nutzfläche. Kernstück des umgestalteten Hochbaus wird das lichtdurchflutete Hallenfoyer, das über alle fünf Etagen reicht. In den geplanten hellen und freundlichen Büroräumen sollen neben Banken, Finanz- und Beratungsunternehmen, Ingenieurbüros, Bildungsinstituten u. ä. Dienstleistern auch kreative Köpfe, innovative Betriebe und High-Tech-Unternehmen ein neues Zuhause finden.



Westerstede – Gesundheitsstadt im Grünen

PROJEKTDATEN

Projekträger	Stadt Westerstede Fachbereich Bauwesen
Ansprechpartner	Helmut Meiners
Anschrift	Am Markt 2 26655 Westerstede
Internet	www.westerstede.de
E-Mail	hmeiners@westerstede.de
Telefon	04488-55637
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013
Förderprogramm	Zielgebiet RWB, Richtlinie Erneuerung und Entwicklung städtischer Gebiete
Durchführungszeit	2008 – 2013
Finanzierung	
Gesamtkosten	2.985.000 Euro
EU-Beitrag	1.291.000 Euro

Bei ihrer Zukunftsplanung setzt die Stadt verstärkt auf das Thema Gesundheit. Bereits in den vergangenen Jahren haben sich in Westerstede entsprechende Strukturen herausgebildet, die besonders Auftrieb erhalten mit der jüngsten Entwicklung am Klinikstandort bundesweit einmalige Kooperation der Ammerlandklinik mit dem neuen Bundeswehrkrankenhaus zum „Klinik-Zentrum Westerstede“ – und eine ideale Basis bilden, den Wachstumsmarkt Gesundheitswirtschaft weiter zu erschließen. Die Stadt will die sich daraus ergebenden Chancen aufgreifen und ihre vorhandenen hervorragenden Grundstrukturen mit diesem neuen medizinischen Großprojekt im Sinne des Leitgedankens „Gesundheitsstadt im Grünen“ ausbauen und vernetzen.

Das harmonische Zusammenspiel aus Grün und Leben, die naturräumlichen Gegebenheiten und die Lagequalität bilden eine ideale Grundlage für die Schaffung der neuen Identität. Konzentrieren wird sich die städtebauliche Aufgabenstellung auf ein ca. 64 ha. großes EFRE-Fördergebiet im südwestlichen Stadtteil. Für diesen Schwerpunktbereich wurde ein Wachstums- und Entwicklungskonzept erstellt. Darin sind vielfältige Maßnahmen aufgeführt, die auch über den eigentlichen Kernbereich hinauswirken und die anderen Stadtbereiche mit einbeziehen.

An erster Stelle steht die Weiterentwicklung der gemeinsamen Zielplanung zum Thema Gesundheitsförderung sowie die Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplanes als Steuerungsinstrument zur Stärkung der Einzelkomponenten für sich und im Rahmen einer integrierten Gesamtentwicklung.



Umbau und Erweiterung des Naturinformationszentrums Undeloh

PROJEKTDATEN

Projekträger	Verein Naturschutzpark e. V.
Ansprechpartner	Mathias Zimmermann Julia Hallmann
Anschrift	Niederhaverbeck 7 29646 Bispingen
Internet	www.verein-naturschutzpark.de
E-Mail	vnp-info@t-online.de
Telefon	05198-987030
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013 Förderprogramm Zielgebiet „Konvergenz“, Förderprogramm „Natur erleben und nachhaltige Entwicklung“
Durchführungszeit	März 2008 bis Dezember 2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.080.947,61 Euro
EU-Beitrag	681.296,50 Euro

Der Naturpark Lüneburger Heide stellt mit der Kernzone des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide einen großräumigen Landschaftsausschnitt der Zentralheide mit der historisch gewachsenen Heidelandschaft dar und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Tages- und Übernachtungsgäste.

Das bestehende Informationszentrum des Vereins Naturschutzpark in Undeloh liegt im unmittelbaren Bezug zu zentralen Landschaftselementen wie Heideflächen, Gewässer und Wald und ist durch seine Lage direkt am Parkplatz Undeloh das „Einfallstor“ zu den bekannten Zielen der Region wie Wilseder Berg, Totengrund und Wilsede. Ziel des Projektes ist die Modernisierung und Erweiterung des Hauses und der Ausstellung zu einer erlebnisorientierten Bildungseinrichtung mit Cafeteria und Vermarktung regionaler Produkte, das gleichzeitig dazu beiträgt, Touristen für die Einzigartigkeit der Landschaft zu sensibilisieren und sie einem bewussteren Umgang mit dem Natur- und Kulturerbe der Lüneburger Heide näherzubringen.

Das Informationszentrum steigert die Attraktivität der Region insbesondere im Hinblick auf einen nachhaltigen, naturverträglichen Tourismus und entspricht daher in hohem Maße dem Punkt 2.2 der Richtlinie Natur erleben und nachhaltige Entwicklung.



Grenzenlos – Neugestaltung des Informationszentrums auf dem Nationalparkschiff „Feuerschiff Borkum“ einschließlich Gewährleistung der Verkehrssicherheit an Bord und am Liegeplatz

PROJEKTDATEN

Projekträger	Förderverein Feuerschiff Borkumriff e. V.
Träbergemeinschaft	Stadt Borkum, NABU Niedersachsen und dem WWF
Ansprechpartner	Reinhard Kalb Andre Thorenmeier
Anschrift	Deichstraße 19 a 26757 Borkum
Internet	www.borkum.de
E-Mail	kaib@borkum.de
Telefon	0176-20643461
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Zielgebiet Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013
Förderprogramm	Zielgebiet RWB, Förderprogramm „Natur erleben und nachhaltige Entwicklung“
Durchführungszeit	September 2008 bis April 2009
Finanzierung	
Gesamtkosten	453.894,00 Euro
EU-Beitrag	127.047,00 Euro

Seit 1989 liegt das ehemalige Feuerschiff „Borkumriff“ fahrbereit im Hafen von Borkum und kann als gut erhaltenes, technisches Kulturdenkmal von Besucher(innen) besichtigt werden. Auf seinem Zwischendeck beherbergt das Schiff eine Ausstellung zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Jährlich finden über 1000 Führungen statt und bis zu 15.000 Gäste besichtigen das Feuerschiff. Ziel des Projektes ist neben dem Erhalt des Schiffes eine Neukonzeption der Ausstellung, um den Besucherstand zu sichern und weiter auszubauen und damit möglichst viele Menschen über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und das Feuerschiff zu informieren.

Die neu gestaltete Ausstellung wird den zeitgemäßen didaktischen Anforderungen gerecht, damit die Besucher(innen) auch zukünftig erreicht werden können.

Inhaltlich soll die Ausstellung neue Schwerpunkte erhalten, die sich eng an der Natur Borkums und dem Feuerschiff orientieren. Besonders die Grenzenlosigkeit von Natur(-schutz), und Technik und das Borkumriff als regionale Besonderheit gilt es in den Mittelpunkt der zukünftigen Ausstellung zu rücken.



Erweiterung der Niedersachsenbrücke in Wilhelmshaven

PROJEKTDATEN

Projekträger	Niedersachsen Ports GmbH Co. KG
Ansprechpartner	Ernst Franz
Anschrift	Hindenburgstraße 28 26122 Oldenburg
Internet	www.wilhelmshaven.niedersachsenports.de
E-Mail	wilhelmshaven@nports.de
Telefon	04421.4800-0
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013, Zielgebiet RWB, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der regionalen Wirt- schaftsstruktur und zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur- maßnahmen
Durchführungszeit	01.09.2007 – 30.06.2011
Finanzierung	
Gesamtkosten	25.460.000,00 Euro
EU-Beitrag	9.486.400,00 Euro

Die 1972 in Betrieb genommene Niedersachsenbrücke dient überwiegend dem Import von Steinkohle. Der seeseitige Liegeplatz der Umschlagsbrücke ist Versorgungsplatz für das benachbarte Kohlekraftwerk. Aktuelle Studien belegen, dass zunehmend Steinkohle als Energieträger eingesetzt wird. Die Rhenus Midgard GmbH & Co. KG als Betreiberin der Niedersachsenbrücke plant deshalb eine stufenweise Erweiterung ihrer Umschlagsgeräte auf die Niedersachsenbrücke. Mittelfristig wird eine Erhöhung der Löschleistung von derzeit 1,7 Mio. t auf 8,0 Mio. t/a angestrebt. Die Umschlagsleistung wird entsprechend von derzeit 1.000 t/h auf marktgerechte 3.000 t/h erhöht. Die hierfür erforderlichen Suprastrukturinvestitionen betreffen die Installation weiterer Schiffsentlader auf der Umschlagbrücke sowie zusätzliche Band- und Förderanlagen auf der Niedersachsenbrücke bis hin zum angeschlossenen Massenschüttgutlager.

Die sich aus den neuen Umschlagtechniken für das bestehende Bauwerk ergebenden Belastungen können jedoch nicht über die vorhandene Umschlagbrücke abgefangen werden. Durch die Baumaßnahme wird sichergestellt, dass die Niedersachsenbrücke in Wilhelmshaven zukünftig den Anforderungen an die zu erwartenden Umschlagsmengen gewachsen ist. Diese ist für die gewerbliche Wirtschaft von erheblichem Interesse, insbesondere im Zusammenhang mit dem unmittelbar angrenzenden JadeWeserPort.



Herstellung Offshore Basishafen

Cuxhaven Liegeplatz 8

PROJEKTDATEN

Projekträger	Niedersachsen-Ports GmbH & Co. KG
Ansprechpartnerin	Knut Kokkelink
Anschrift	Hindenburgstraße 28 26122 Oldenburg
Internet	www.offshore-wind.de
E-Mail	Wilhelmshaven@nports.de
Telefon	0472-1500121
Einordnung des Projekts Zielgebiet Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) , Ziel 2-Programm 2000 – 2006 Maßnahmeschwerpunkt 5.06 „Infrastrukturprojekte des Hafenbaus“
Durchführungszeit	01.01.2008 – 31.12.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	38.736.656,00 Euro
EU-Beitrag	19.368.328,00 Euro

Im Offshore-Basishafen sollen zukünftig die sehr großen Gründungskörper verschifft werden, die einen sicheren Stand der neuen modernen Windkraftanlagen der 5 MW-Klasse in der Nordsee erst ermöglichen.

Auch das übrige Zubehör zum Bau von Offshore-Anlagen wird über Cuxhaven verschifft werden, dafür steht bereits eine Schwerlastplattform im vorhandenen Hafbereich zur Verfügung.

Die Produktionsanlagen der in Cuxhaven investierenden Firmen sind im Bau oder werden im neuen Hafbereich entstehen. Ab 2009 soll der Hafen für die Verladung der Anlagen genutzt werden können. Investiert werden rund 48 Mio. Euro.

In Cuxhaven werden durch diese Technologie und Verschiffung ca. 600 Arbeitsplätze direkt geschaffen durch die Fertigung der Windenergieanlagen-Komponenten sowie weitere 800 indirekte Arbeitsplätze (durch Niederlassung weiterer Unternehmen, wie Zulieferer, etc.) vor Ort entstehen.



Erschließung des Industriegebietes /
Errichtung einer Schwerlastplattform
und Schwerlaststraße,
Offshore Basis Cuxhaven

PROJEKTDATEN

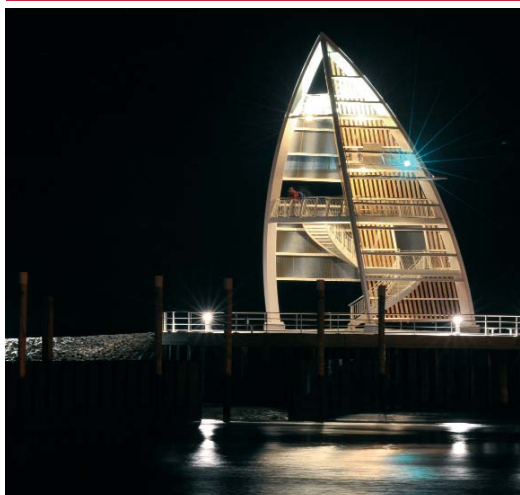
Projekträger	Stadt Cuxhaven
Ansprechpartner	Jürgen von Ahnen
Anschrift	Postfach 680 27456 Cuxhaven
Internet	www.offshore-wind.de
E-Mail	juergen.v.ahnen@afw-cuxhaven.de
Telefon	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Ziel 2 – Pro- gramm 2000 – 2006
Einordnung des Projekts	Maßnahme 5.01 Wirtschaftsnaher Zielgebiet
Förderprogramm	Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten
Durchführungszeit	01.06.2005 - 22.09.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	10.400.000,00 Euro
EU-Beitrag	4.680.000,00 Euro

Die Offshore Windkraftnutzung in der deutschen Nordsee wird bis 2010 in einer Größenordnung von bis zu 4000 MW entstehen. Cuxhaven hat als Basishafen für die Offshore Windenergie aufgrund seiner zentralen Lage am Eingang zur Nordsee und des tideunabhängigen, seeschifftiefen Fahrwassers für die Verschiffung von Windenergieanlagen ideal positioniert.

Um Windenergieanlagen für den Offshore-Bereich vorbereiten und aufstellen zu können, sind in einem ersten Entwicklungsschritt die Erschließung des Industriegebiets und der Bau der Schwerlastplattform sowie der Schwerlaststraße erforderlich.

Die Errichtung der Offshore-Basis hat bis jetzt die Niederlassung der Firmen AMBAU GmbH (Offshore-Basiselemente) und CSC Cuxhaven Steel Construction GmbH (BARD) (Komponenten- und Montagewerk für Offshore-Gründungskörper) nach sich gezogen. 600 Arbeitsplätze können so neu geschaffen werden.

Die CSC wird mit der Errichtung des zweiten Fertigungs- und Montagekomplexes (ab August 2008) ca. 63 Mio EUR investieren und weitere 300 Arbeitsplätze neu schaffen.



Beratung und Bewilligung:
NBank Beratungcenter in Hannover
Günther-Wagner-Allee 12-16
30177 Hannover

Telefon: 0511.30031-333
Telefax: 0511.30031-11333

beratung@nbank.de

Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Friedrichswall 1
30159 Hannover

www.eu-foerdert.niedersachsen.de

Diese Veröffentlichung wurde mit Mitteln des Landes Niedersachsen und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung erstellt.